

## Der Führer misst unser Schicksal

Gauleiter Mutschmann eröffnete neue Betriebsbefähigungsanstalt  
d. Radeberg. Wenige Wochen nach Beginn des 4. Leistungs-  
kampfes der deutschen Betriebe beginnt wieder eine Reihe von  
Betriebsbefähigungen im Gau Sachsen durch Gauleiter und  
Reichsstatthalter Martin Mutschmann, Gaupolizeibeamter  
Staatsminister Lenk und Gaubmann Peitsch. Insgesamt sind  
rund 500 derartige Veranstaltungen vorgesehen, deren erste am  
Mittwoch in Radeberg stattfand, wo Gauleiter Mutschmann  
nach Besichtigung des Radeberger Betriebes der Sachsenwerk  
AG zu der Gesellschaft sprach.

Nachdem der Betriebsführer des Werkes, Wrede, besonders den Einfahrt der Freien bei der Bewältigung der großen Gegenwartaufgaben gewürdigte hatte, ergreift der Gauleiter das Wort. In treffenden Worten geholt er das Verbrechen der Kriegstreiber, der internationalen Juden und Plutokraten. In unermüdlicher Arbeit hat der Führer die Waffen geschmiedet und die Voraussetzungen geschaffen, die ihn heute zur Führung des größten Schicksalskampfes befähigen, eines Schicksalskampfes, den er mit ungemeiner Genialität zum endgültigen Sieg führt. Wir müssen ihm dabei helfen, wobei es auf jeden einzelnen ankommt! Der Gauleiter forderte zum Schluss seiner begeisterten Auseinandersetzung die zum stärksten Einsatz auf.

Am gleichen Tage wurden Betriebsversammlungen in fünf anderen Werken des Kreises Dresden durchgeführt, wobei Gaubmann Peitsch, Staatsminister Lenk, Kreisobmann Oppelt und Gauorganisationswalter Hänschel zu den Gesellschaften sprachen.

## Dresden

### Pontifikalamt in der Hofkirche

Dresden, 23. Mai. Der Bischof von Meißen zelebrierte am heutigen Fronleichnamstag in der Hofkirche traditionsgemäß ein Pontifikalamt. Am Hauptportal der Kirche wurde der Bischof durch Propst Peter empfangen und in feierlichem Gesteit durch die Tore des Werkzeuges dicht mit Gläubigen gefüllte Kirche zum Hochaltar getragen. Der Altar zeigte neben seinem berühmten Silberthron und den strahlenden Kerzen eine Reihe herrlicher Blumen. Auch die vier Prozessionsstangen in den Kapellen der Kirche waren mit Grün und Blüten schön gesiert. Unter großer Anteilnahme zelebrierte der Bischof das Amt, dessen liturgische Gestäne, insbesondere die Fronleichnamssequenz, von den Kapellknaben klangvoll vorgetragen wurden. In der Predigt galt Propst Peter aus von der vierten Bitte des Vaterunser, „Unser täglich Brot wir uns heute“ und wies darauf hin, daß wir nicht nur um das Brot des Leibes beten, sondern auch um das Brot der Seele, um Christus im Sakrament. Christus ist das Brot des Lebens, von dem mit Kraft und Stärke der Seele empfangen. Durch dieses Sakrament werden wir eine reiche Gottesfamilie, die sich um Christus schart. Außerordentlich arach ist die Zahl der Gläubigen, die im Schlufkant des Pontifikalamtes zur Kommunionbank schritten, um das Altarsakrament zu empfangen. Nach dem Pontifikalamt erfolgte in traditioneller Weise die Prozession zu den vier Altären der Kapellen durch den Mittelschiff der Kirche umschließenden Prozessionsgang. Am Sonntag findet eine Prozession im Garten des Josephinestiftes statt.

**: Die Betreuung der Pflichtjahrsmädel.** Im Dienstgebäude der Landesbauernschaft Sachsen fand eine Dienstbesprechung der Kreisabteilungsleiterinnen und Kreisjugendwartinnen in Gegenwart von Vertretern der Landesbauernschaft, des Deutschen Frauenwerkes und vom Oberzug des DDM statt. Ihre Hauptaufgabe war es, den Betreuungsplan für die zu Ostern in die Landwirtschaft vermittelten Pflichtjahrsmädel festzulegen. Diese Betreuungsarbeit ist sehr eingehend und besteht nicht nur in der mütterlichen Betreuung durch die Landfrauen bzw. die hierfür eingesetzte Vertrauensfrau, sondern auch durch die Landjugend, die die Pflichtjahrsmädel herzhaftlich in die Dorfsozialwirtschaft eingliedert. Ebenso wurden die üblichen Treffen für Männerinnen und Pflichtjahrsmädel festgelegt. Die Pflichtjahrsmädel sollen ja nicht nur das deutsche Landvolk und seine Arbeit kennenlernen, sondern man will ja gerade durch das Pflichtjahr junge deutsche Menschen dem Bauernstand zuführen. Diese Erziehungs- und Betreuungsarbeit wird Jahr für Jahr sehr gründlich vorbereitet und ausgeübt, so daß alle Eltern von Pflichtjahrsmädeln voll überzeugt sein können, daß ihre Kinder sich in bester Obhut befinden.

**: Hohes Alter.** Frau Helene Altmann geb. Köhler, Krauenheim, Freiberger Str. 18, vollendet am 25. Mai 1940 ihr 92. Lebensjahr.

**: Bewahrt Gifft vor Kinderhand!** Am Mittwoch hatte in einer Wohnung auf der Radeburger Straße ein anderthalbjähriges Kind, das vorübergehend ohne mütterliche Aufsicht war, die Lötwasserlasche genommen und davon getrunken. Mit innernen Verlebungen wurde das Kind dem Rudolf-Geh-Krankenhaus zugeführt.

**: Kind aus dem Fenster gestürzt.** In einem Grundstück auf der Röhrstraße stürzte ein siebenjähriger Knabe aus einem Fenster im dritten Stock. Das Kind wurde mit schweren Verlebungen dem Krankenhaus zugeführt.

**d. Schellerhau.** Im Schellerhauer Pflanzengarten des Landesvereins Sächsischer Heimatforschung steht jetzt und in nächster Zeit eine überaus große Zahl von Pflanzen in herrlichster Blüte. Der Garten ist von früh bis abends kostenlos zu besichtigen.

## Aus den Gerichtssälen

### Säure ins Bier geschüttet

Das Landgericht Dresden, Straßenammer K., verurteilte den am 25. Juli 1937 geborenen Max Erich Löwe wegen Röderverlehung in Tateinheit mit § 4 der Vollstoffsüchtigungsordnung vom 5. September 1936 zu zwei Jahren Zuchthaus und dreijähriger Chorstrafe.

Der Angeklagte, der in einem Betrieb in Kreisal beschäftigt war und bisher ein anständiges, unbeflecktes Leben geführt hatte, ließ sich, als finanzielle Schwierigkeiten ihn drückten, zu einem verbrecherischen Angriff gegen die Gesundheit eines vorgesetzten Arbeitskameraden hinreißen, indem er ihm eine Säure ins Bier schüttete. Er verfolgte das Ziel, den Arbeitskameraden krank zu machen, in der Zwischenzeit seinen Posten, der mit einem höheren Verdienst verbunden war, einzunehmen und dadurch den Rest seiner Schulden abzustehen. Wenn auch die Ansicht des Angeklagten nicht auf eine schwere Gesundheitsschädigung des Arbeitskameraden gerichtet war, so war seine Tat doch überaus verwerflich und gemein. Infolge der geringen Dosen der verabreichten Säure trug der Arbeitskamerad keinen dauernden Schaden davon, doch bestand die Gefahr einer schweren Schädigung, denn er war gesundheitlich ohnehin nicht auf dem Posten, ein Umstand, der dem Angeklagten auch bekannt war. Das Landgericht war der Auffassung, daß in einer Zeit, in der in einem so wichtigen Betrieb, wie dem, in dem sich der Vorfall ereignete, jede Arbeitskraft dringend gebraucht wird, die abdrückende Tat einer nachdrücklichen Säure bedurfte. Deshalb sandten die Strafbehörden des Vollstoffsüchtigungsordnung Anwendung und das Urteil lautete nicht auf Gefängnis, sondern auf Zuchthaus.

## Aus dem Dresdner Kunstsleben

**Staatsoper.** Am gestrigen 127. Geburtstag Richard Wagner's gedachte die Staatsoper des größten deutschen Musikhistorikers durch eine Aufführung seines „Fliegenden Holländers“. Das Werk gehört zu den in Dresden uraufgeführten Wagner-Opern (Aenal 1842, Holländer 1848, Tannhäuser 1848). Es wirkt mit seiner starken romantisch-dämonischen Einbildung noch immer groß. — Inger Karén sang erstmalig die Senta. Das Organ der Künstlerin hat in den letzten Jahren eine sehr günstige Entwicklung genommen, so daß es unter die ersten zu rechnen ist. Dramatisch durchschlagskräftig bei der Ballade, beim Kernpunkt der Oper, wurde es zu feiner, lyrischer Zurückhaltung abgestimmt bei der ersten Begegnung mit dem Holländer, der ja in Dresden durch Josef Herrmann eine ideale Erfüllung erfuhr. Inger Karén erwarb sich mit Recht große Anerkennung. Dr. Kurt Kreiser.

**Musikauflösung in der Hofkirche.** Die künstlerische Ausgestaltung der gestrigen Maibaumfest in der Hof- und Propsteikirche war dem Katholischen Kunstkreis zu danken. Im Mittelpunkt standen, von den Kapellknaben unter Joseph Wagner in gewohnter klangerischer Schönheit gesungen, vier der heiligen Missionsfeste: Gefinge des Palestina (Eccliesia; cordia; Deposit; Ejurientes; Fecht potentia) für zwei Sopranen, einen Alt und zwei Tenor und einen Sopran. Bekannter jüngere Dresdner Künstler: die Violinvirtuoso Hilde Döhner und der Flötenvirtuoso Alexander Komatsu effizient musizierten ferner mit Joseph Wagner an der das Cembalo vertretenen Orgel in vorzüglichem Zusammenspiel und tönte je zwei Säge einer Bachschen Triosonate und des h. Brandenburgischen Konzertes von Bach. Am Schlus dieser schönen Kunstfeier aber erwies sich in einem Postkonzert wieder einmal Joseph Wagner an der Silbermann-Orgel sein großes, meisterliches Improvisationsvermögen. Wir konnten das um so mehr bewundern, als er uns die Ehre gegeben hatte, seine Orgellektüre über ein von uns etwa 5 Minuten vor seinem Spiel kurz entworfenes Thema zu improvisieren. Das ihm also auch völlig unbekannte Thema erfuhr eine glänzende Ausdeutung. Dr. Kurt Kreiser.

Im Lager des Reichsarbeitsdienstes eingeladen. Nach dem Ratsfeierabend wurde ein Märchenspiel der Arbeitsmaiden hochfreudig aufgenommen, Ortsverbandsleiter Küngel hielt eine sehenswerte Ansprache über die Bedeutung des Volkstumsarbeits des DDO. Die Buben und Mädchen erledigten zum Schlus jedes ein nettes Geschenk, wie Bücher, Brettspiele, Mundharmonika, Strichhörchen und vieles andere mehr. Die Väter vieler fröhlicher Kinder befinden sich zum großen Teil an der Front.

**L. Welsch.** Am Sonnabend entgleiste ein aus Richtung Weinböhle die steile Sattelstraße an der Kirche herunterrollender Straßenbahnwagen, als er in die Kurve beim Bildausgang des Bahnhofes kam. Der Wagen fuhr über die ganze Straßenbreite hinweg bis ans Bahngelände. Ein junger Mann sprang vom Wagen ab, kam unter den Wagen zu liegen und wurde schwer verletzt. Er starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

## Leipzig

**1) Gartenlaubentenbruch.** In einer der leichten Nächte zertrümmerten unbekannte Diebe das Fenster einer Gartenlaube in einem Kleingartenverein in Gohlis und entwendeten noch dem Eingang ein Rundfunkempfängergerät „Körting Marche Tourist“ Nr. 1144039 sowie einige andere Gegenstände im Gesamtwert von 300 RM.

**2) Unfall mit tödlichem Ausgang.** Vor einigen Tagen starb der 73 Jahre alte Kohlenhändler Gottlieb Hermann Strähn auf dem Freiladebahnhof in Leipzig-Eutritzsch von einem Herzschlag und brach mehrere Rippen. Drei Tage nach dem Unfall ist der Verunglückte gestorben.

**3) Halle.** Neuer Kreishorsteimer. Für den nach Posen berufenen bisherigen Kreishorsteimer des Sängerkreises „An der Saale“, Kapellmeister Hanns Roestert, hat sich der Chordirektor des Stadt-Singchors, Otto Weu, zur Übernahme des Postens bereit erklärt. Direktor Otto Weu war bereits früher mehrere Jahre Kreishorsteimer des Sängerkreises „An der Saale“.

## Südwest-Sachsen

**h. Chemnitz.** Späte Süßigkeit für feige Mordtat. Eine Feige, in der Kampfzeit begangene Mordtat handelt noch fast neun Jahren ihre späte Süßigkeit. In der Nacht zum 15. August 1931 wurde im Limbach der 23jährige SS-Mann Herbert Grobe von Kommunisten überfallen und erschossen. Haupttäter war der Schmid Jakob, der ursprünglich nach Rückkehr gelassen war, nach seiner Rückkehr im Herbst 1933 jedoch festgenommen und überführt werden konnte. Er wurde bei einem Fluchtversuch aus dem Untersuchungsgefängnis erschossen. Jakob hatte bei seinem Geständnis als Mithelfer den am 7. Januar 1931 geborenen Willy Paul Uhlig aus Limbach angegeben. Uhlig flüchtete 1933 nach der damaligen Tschechoslowakei und wurde im Frühjahr 1939 bei dem Versuch, nach Polen zu gelangen, verhaftet. Die 24. Strafammer des Landgerichts Chemnitz verhandelte jetzt drei Tage gegen den Angeklagten Uhlig, der die Bestrafung an der leichten Mordtat einzuholen versucht wurde. Das am Mittwoch verhängte Urteil lautete gegen Uhlig wegen gemeinschaftlichen Mordes und gemeinschaftlichen versuchten Totschlags auf die Todesstrafe sowie zehn Jahre Zuchthaus und lebenslange Abberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

**h. Waldheim.** Ein guter Fang. Einem bissigen Angler gelang es, in der Zschopau einen Hecht zu fangen, der die unglaubliche Größe von 28 Zentimeter hatte und 13 Pfund schwer war.

**h. Ebenrode.** Ministerbesuch. Staatsminister Dr. Frisch stattete der Stadtverwaltung einen Besuch ab und wurde von Bürgermeister Frisch durch die Dienststellen geführt.

**h. Schlebenberg.** Im Drudenreglerhaus der Gasanstalt von Elterlein wurde der Gasmeister Heinrich Schmidt gegen vierzig Pfund aufgeschnitten. Wiederbelebungsverfahren blieben leider erfolglos. Es handelt sich um einen Unglücksfall.

**h. Treenen.** Besuchte Viehhäfen. In der Plauenschen Straße sind zwei Hausbrieschäfen von Bögeln für die Brüdergeschäfte „requirierte“ worden. In dem einen Kosten hat sich Familie Meißel, im anderen Familie Gortenroth schwere Schäden gemacht. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß die Bögel nicht gestört werden.

**h. Plauen.** 60 Blutsender für Plauen. Hier wurden etwa 60 Blutsender in die Kartei des Plauener Stadtkrankenhauses eingetragen, die ihren Gemeinsinn dadurch bezeugen, daß sie sich bei Operationen mit ihrem Blut verwundeten oder kranken Volksgenossen zur Verfügung stellen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

## Amtliche Bekanntmachungen

### Leipzig

**Bezugschein über Nährmittel** für werdende und stillende Mütter. Werdende und stillende Mütter sowie Nährmutter haben die ab 2. Juni geltenden Reichsnährmittel und Bezugsscheine über Nährmittel und über Trigoart zum 70. Geburtstag in hörbarlicher und feierlicher Frische feiern. Der Jubilar ist ein läufiges Kind, stammt aus Königshain bei Ostritz, einem Orte, wo besonders die Kirchenmusik eifrig gepflegt wurde. Auch seine Schwester, gegenwärtige Äbtissin des Klosters St. Marienstern, war vor dem Musiklehrerin an dem dortigen Mädchenseminar und eine herausragende Organistin und Chorleiterin. Unter Jubilar steht 23 Jahre lang seine musikalische Lehrbüchertätigkeit an dem früheren katholischen Seminar in Bauna aus. 1890 trat er als aktiver Sänger in den Domchor, dem er nunmehr an 50 Jahren angehört, zuletzt als Ehrenmitglied, hat auch jahrelang das Organistenamt ehrenamtlich versehen. Damit diente er seiner Gemeinde und der Kunst. Seit Ende 1929 befindet er sich im wohlverdienten Ruhestand.

**h. Waldheim.** Ein guter Fang. Einem bissigen Angler gelang es, in der Zschopau einen Hecht zu fangen, der die unglaubliche Größe von 28 Zentimeter hatte und 13 Pfund schwer war.

**h. Ebenrode.** Ministerbesuch. Staatsminister Dr. Frisch stattete der Stadtverwaltung einen Besuch ab und wurde von Bürgermeister Frisch durch die Dienststellen geführt.

**h. Schlebenberg.** Im Drudenreglerhaus der Gasanstalt von Elterlein wurde der Gasmeister Heinrich Schmidt gegen vierzig Pfund aufgeschnitten. Wiederbelebungsverfahren blieben leider erfolglos. Es handelt sich um einen Unglücksfall.

**h. Treenen.** Besuchte Viehhäfen. Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. bis 30. Juni 1940 werden den Verpflegungsberedigten in den nächsten Tagen behandelt. Die Bestellkarten der Lebensmittelkarten, auch die von den Zuschaltern der Schuh- und Schwerarbeiter, müssen von den Verpflegungsberedigten spätestens bis zum 1. Juni 1940 beim Einzelhändler abgegeben werden.

**h. Plauen.** Ausgabe der Lebensmittelkarten. Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. bis 30. Juni 1940 werden den Verpflegungsberedigten in den nächsten Tagen behandelt. Die Bestellkarten der Lebensmittelkarten, auch die von den Zuschaltern der Schuh- und Schwerarbeiter, müssen von den Verpflegungsberedigten spätestens bis zum 1. Juni 1940 beim Einzelhändler abgegeben werden.

**h. Annaberg.** Ausgabe der Lebensmittelkarten. Die Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. bis 30. Juni 1940 werden den Verpflegungsberedigten in den nächsten Tagen behandelt. Die Bestellkarten der Lebensmittelkarten, auch die von den Zuschaltern der Schuh- und Schwerarbeiter, müssen von den Verpflegungsberedigten spätestens bis zum 1. Juni 1940 beim Einzelhändler abgegeben werden.

**h. Chemnitz.** Gierverteilung. In der Zeit vom 24. Mai bis 2. Juni 1940 werden nach Verfügbare weiter 3 Eier für jeden Verpflegungsberedigten ausgeteilt. Die Abgabe erfolgt auf Abschnitt 2 der jetzt geltenden Reichseierkarte als 3. Rote.

**h. Annaberg, Chemnitz, Zwickau, Marienberg u. Stollberg.** Die Landesliste zu Annaberg, Chemnitz, Zwickau, Marienberg und Stollberg.

(Weitere amtliche Bekanntmachungen auf Seite 6)

## Amar

14. Fortsetzung

Frau Hemm

bis das Kind

„Nicht el-

kelnen Brü-

härté, Silvia

Selbst fünf

kommen

Frau mit, a-

So verhe-

Gedanke i-

stares, sicher

sprach. Und

haben wie ke-

Hebe verhö-

Rosenhof n

Hallstein

Spren Kopf

„Und ein

verfinden“

Silvia wi-

„Woher n

Ein ganz

Solch büm-

meister

Kinder.“

Silvia“

Frau Klingetr

„Warum

„